

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

*Du schabst den Bart Dir angenehm
mit Steinfels guter Zephyr - Crème.*

Krampfadern- Strümpfe „Latex“

„Neuheit“ ohne Naht,
Bruchbandagen, Um-
standsbinden, Glycerin-
spritzen etc., chirurgische
und hygienische Bedarfsarti-
kel. - Preisliste auf Wunsch.
F. Kaufmann, Sanitätsgeschäft
Kasernenstr. 11, Zürich

Abgespannt?

In Fällen großer Abspannung ist ein bewährtes, blutbildendes Belebungsmittel **Eisen-Cognac Golliez**. In allen Apotheken in Flaschen zu Fr. 4.— und Fr. 8.— oder direkt durch die Herstellerin **Apothek Golliez in Murten** zu haben.

Verlag E. Löpfle-Benz in Rorschach

Rudolf Brock

Die Jagd nach dem heiligen Johannes

Die Jagd nach dem heiligen Johannes ist die spannende Suche nach einem alten Bild, mit dem seltsame Schicksale verbunden sind und dessen Auffindung von grosser Bedeutung für die Hauptperson der Handlung, den Ingenieur Ralph, ist. Die Jagd führt den Leser in ein unaufhörlich wechselndes Milieu, das von seltsamen Gestalten bevölkert ist. In Gibraltar beginnend, dessen bunt bewegtes Leben den erregenden Auftakt zu den atemraubenden Ereignissen bildet, geht sie quer durch das Mittelmeer bis zu einer sehr merkwürdigen und so gut wie unbekanntem Gegend Europas, der Mönchsrepublik auf dem weltentlegenen Vorgebirge des Athos. Unaufhörlich schürzt sich die Handlung und bringt immer neue Ueberraschungen, bis sie in der Schilderung der Ereignisse und des Lebens in diesem seltsamen Staatsgebilde ihren Höhepunkt erreicht. Verbunden mit ihr sind aber auch packende menschliche Probleme, in deren Mittelpunkt eine Frau von seltener Charakterstärke steht, deren Liebe zum Gelingen des Werkes beiträgt. Die sorgfältige literarische Behandlung bietet auch dem anspruchsvollen Leser wertvolle Unterhaltung.

208 Seiten Kartoniert Fr. 2.50, Leinen Fr. 3.50
Zu beziehen in Buchhandlungen und Bahnhofskiosken.

Einbanddecken

für den Nebelspalter **Fr. 3.—**

Zu beziehen beim Nebelspalter-Verlag in Rorschach

Löwen-Garage Zürich

G. VELTIN, im Zentrum der Stadt, Löwenstraße 11/17 - TELEFON 539 29

Tag- und Nachtbetrieb. Einstellen, Waschen, Schmierren. Reparaturen.
Wagen werden auf Wunsch abgeholt und zugestellt. Einzelboxen.



Hastreiter's Kräuter-Pillen

jod- und giffrei gegen



nachweisbare Erfolge

Generaldepot

E. Bolliger, Gais

Erhältlich in Apotheken



Dr. med. Auf der Maur

Tabletten

gegen

Husten und Katarrh

Preis per Dose Fr. 1.—

Dr. med. AufderMaur & Cie.

Geroldswil-Zürich



CHARLY-BAR

seine gute
Küche

**HOTEL
HECHT**

seine reellen
Weine

DUBENDORF

☎ Tel. 934 375 Ch. Dillier-Steiner, Chef de cuisine



Waffen . Munition

Jagdartikel

Büchsenmacherei

W. Glaser, Zürich I

Löwenstr. 42 Tel. 35.825

(Hauptkatalog Nr. 184, 200 Seiten
gratis und franco)



Wer an Zerrüttung

des Nervensystems m. Funktionsstörungen, nervösen Erschöpfungszuständen u. Begleiterscheinungen leidet, wende sich an das

**Medizin- u. Naturheilmstitut
Niederurnen**
(Ziegelbrücke) Gegr. 1903
Institutsarzt: Dr. J. Fuchs

Champagne
MAULER

Schweizer Haus gegr. 1829 Mauler & Cie, Môtiers

Einen der Bausteine zur

Korpulenz

den Zucker, können Sie

leicht vermeiden

wenn Sie Speisen und Getränke süßen mit

Hermesetas

Diese Kristall-Saccharin-Tabletten süßen ohne jeden Neben- oder Nachgeschmack. Koch- u. backfähig. Garantiert unschädlich.

Erhältlich in Blechdöschen mit 500 Tabletten (= ca. 4 kg Zucker) zu Fr. 1.26 in Apotheken u. Drogerien. Schweizerfabrikat. A.G. „Hermes“ Zürich

Die gute Thurgauer CHOCOLADE „BERNRAIN“

Hch. Weibel, Kreuzlingen

Verlangen Sie meine Spezialitäten: Baisers, Rumbouchées, Milch- und Nussola-Chocolade

Die Jahre fliehen pfeilgeschwind

Auf einmal merkt man, daß man älter wird. Dann ist es höchste Zeit, das Blut von den Selbstgiften zu befreien. Hiefür eignet sich seit Jahren der **Kräuter-Wacholder-Balsam** (Schutzm. Rophaien) weitaus am besten. Blase und Nieren werden gereinigt und zu neuer Tätigkeit angeregt und die schädl. Harnsäure geht durch den Urin fort. Nach einer solchen Kur fühlen Sie sich so frisch, als ob Sie jünger geworden wären. Probeflasche Fr. 3.20, Kurflasche Fr. 6.75, in Apotheken. — Hersteller:

Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 113.



Bleiben Sie nur ruhig drin! Es genügt doch, wenn Ihre Hühneraugen aus der Haut fahren, und das besorgt «Lebewohl» schnell und schmerzlos für nur Fr. 1.25.

*) Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle. Blechdose (10 Pflaster) Fr. 1.25. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

DIE FRAU

Samstag

Urahne, Großmutter, Mutter und Kind in dumpfer Stube beisammen sind.

Urahne spricht: „Ich wüßt es gern — wie feiern wir morgen den Tag des Herrn?“

Entgegnet das Kindchen zart und jung: „Ich geh in die Wählerversammlung.“

Die Mutter: „Ich muß zum Coiffeur — man trägt jetzt Tiziancouleur.“

Großmutter: „Ich geh mit Herrn Marquis in die Carlton-Bar zum dancing-tea.“

Urahne: „Schrecklich — eure Manieren!“ Wer wird mir nun meine Skier polieren?

Adorador

Eine tüchtige Frau

(Szene: eine Dorfwirtschaft)

Frau: Da fällt mir ein, Fritz, du hast doch heute mittag zu Hause nichts gegessen. Ich hatte nichts vorbereitet, da wir doch diesen Spaziergang machen wollten. Willst du dir nicht eine Kleinigkeit bestellen?

Mann: Hast du denn etwas gegessen?

Frau: Ja, kurz bevor du nach Hause kamst. Aber ich möchte nicht haben, daß du mit hungrigem Magen dasitztst — und dann haben wir doch noch eine gute Strecke zu gehen. (Zum Servierfräulein:) Bringen Sie uns, bitte, zwei richtige Portionen Bauernspeck, natürlich mit zwei zünftigen Stücken Schwarzbrot! — (Nachdem die zwei Portionen auf dem Tisch stehen, ißt die Frau die eine unverzüglich und bis auf den letzten Rest auf.)

Mann: Es scheint dir zu schmecken, Anna!

Frau: Und wie! Aber warum nimmst du selbst deine Portion nicht in Angriff?

Mann: Ich möchte noch ein wenig warten.

Frau: Ach was! Vom Warten wird man nicht satt. Komm, ich will dir Mut machen! Deine Portion ist ohnehin etwas größer als die meine war. (Sie macht sich nun auch über die zweite Portion her.)

Mann (schaut ihr zu und schweigt).

Frau: Du gehörst zu den Männern, die vom Zusehen satt werden! Nun, ich

finde diesen Speck großartig! (Die Portion des Mannes wird immer kleiner — dafür werden die Augen des Mannes immer größer.) Hast du denn wirklich keinen Appetit?

Mann (zögernd): Das schon - aber - -

Frau: Ja, warum hältst du dann nicht mit?

Mann: Wie soll ich das denn machen?

Frau (lachend): Wahrhaftig, jetzt hab' ich auch das letzte Stückchen aufgegessen! Du siehst, eine Frau muß praktisch sein und ihrem Mann mit gutem Beispiel vorangehen. Sicherlich wirst du jetzt aufs Abendessen einen mächtigen Appetit haben, Fritz!

Mann: Was gibt es denn?

Frau: Eigentlich soll man auf einen leeren Magen keine großen Eblasten wälzen.

Mann: Also, Anna, was krieg' ich zu Abend?»

Frau: Weißt du, ich habe eigentlich nichts eingekauft. Wir wollen doch lieber noch zwei Portionen Speck bestellen; wenn er dir nicht schmeckt als Abendmahl — ich esse ihn dann schon!

Carl Hedinger

Wohin rollst Du, Aepfelchen... ?

Margrit: «Großmutter, wem gleiche ich, Papa oder Mama?»

Großmutter: «Beiden! Du hast Deiner Mutter bemerkenswerte Fähigkeit zum Geldausgeben und Deines Vaters großes Genie, es nicht zu verdienen!» Z.